

A stylized illustration of a person with dark hair, wearing a white t-shirt and white pants, standing on a grey metal scaffolding. The person is holding a green paint roller and is in the process of painting the landmasses of Europe and Africa on a globe. The globe is set against a dark blue background with white stars, resembling a night sky. The landmasses are currently brown, and the person is painting them a vibrant green. The oceans are a deep blue.

GRÜN IST heute in Rosendahl das Morgen gestalten.

Gute Gründe

***warum Du in die Kommunalpolitik
gehen solltest***

Zukunft entscheidet sich hier.



Gute Gründe

warum Du in die Kommunalpolitik gehen solltest!

**„Wir brauchen die Demokratie –
aber ich glaube: Derzeit braucht
die Demokratie vor allem uns“,**

sagte Bundespräsident Steinmeier in seiner Weihnachtsansprache 2019. Da war Corona vielleicht bei einigen Wissenden ein Thema – heute wissen wir, er hat auf eine besondere Weise recht.

Gerade in Krisen kommt es auf uns an – auf die Vernunft und Verantwortung jedes Einzelnen. Diese Verantwortung beginnt und endet sicherlich nicht mit Corona – Corona sollte aber den Blick schärfen für die anderen, zumindest unterbewusst bekannten „Baustellen“.

Wir wussten/wissen, wie unser „System Fleisch“ funktioniert. Dass dort viele der Arbeitskräfte in Werkverträgen zu Wucherpreisen in Sammelunterkünften untergebracht sind – bekannt und gern verdrängt. In Teilen der Land- und Bauwirtschaft sieht es nicht anders aus.

Wir wissen aber auch, dass unser Wohlstands-Konsum auf dem Elend vieler Menschen in dieser Welt aufgebaut ist – dass wir sogar massiv dabei sind, durch Umweltveränderungen die Lebensgrundlagen von uns und die unserer Kinder und Kindeskindern aufs Spiel zu setzen. Es gibt keine zweite Welt – wir wissen es!

Demokratie, Verantwortung beginnt immer im Kleinsten, vor Ort.

Nationalismus, Rechts- oder Linksextremismus, aber auch Extremismus und Terrorismus aus den Religionen fordern die Demokratie – aktuell sicherlich auch die Corona-Pandemie.

Unser gewähltes System ist über eine parlamentarische Demokratie zu gestalten und die Rechtsstaatlichkeit sicherzustellen.

Corona zeigt, wie wachsam wir sein müssen – unsere Exekutive – unsere ausführende Gewalt neigt mitunter zu „Überkorrektheit“ – sicherlich auch getrieben von Teilen der Gesellschaft. Es ist die Frage, ob alles immer vor Gericht geklärt werden muss. Ein gesellschaftlicher Konsens müsste auch mit weniger funktionieren, wenn mehr das Gemeinwohl und nicht das Eigenwohl das Handeln steuert!

Vor Ort ist es der Gemeinderat, der die Geschicke der Gemeinde in erheblichem Maße mit beeinflusst.

Auch die Mitglieder des Gemeinderates werden gemeinhin als Politiker bezeichnet – und da beginnt schon das Problem.

Das Ansehen von Politikern war wahrscheinlich noch nie so schlecht wie heute. Es wäre müßig, alle Attribute aufzuzählen, die den Politikern pauschal angehängt werden.

Jeder Wahlberechtigte kann es besser machen!

Warum tun das dann so wenige?

Wie sieht es bei Ihnen persönlich aus?

Mit nichts tun wird nichts besser!

Am 13. September 2020 wird nach aktuellem Landtagsbeschluss nun endgültig der neue Gemeinderat gewählt – eine Riesenchance, sich für die Demokratie vor Ort in Rosendahl zu engagieren!

In Parteien wird in unserem parlamentarischen System über die Gestaltung unseres Zusammenlebens diskutiert, Vertreter in die Organe entsendet, um der Meinung der Mitglieder, aber auch der politischen Anhänger und Wähler im demokratischen Prozess, Geltung zu verschaffen.

In Rosendahl ist das bis dato auch weitgehend so – es haben sich aber auch Bürger in einem politischen Verein zusammengeschlossen, um an der Gestaltung der Rosendahler Angelegenheiten mitzuwirken.

Parteien – da sind wir bei dem zweiten negativ besetzten Thema. Parteien müssen hierzulande auf dem Boden des Grundgesetzes stehen. Parteien funktionieren im Prinzip wie jeder Verein – man muss sich einbringen, um etwas zu bewegen. Entscheidungen werden trotz aller Unkenrufe über demokratische Prozesse herbeigeführt. Auch in Vereinen haben die Mitglieder ihrem Vorstand besondere Aufgaben übertragen, werden bestimmte Aufgaben an Mitglieder übertragen.

In jedem Verein ist es auch normal, dass man sich wegen der weitgehend übereinstimmenden Interessen zusammenfindet. In der Politik sind es auch zumindest in Teilen ähnlich Vorstellungen, wie unser Gemeinleben gestaltet werden sollte.

Die Parteienlandschaft ist vielfältig – wenn es nicht passt, hat jeder die Möglichkeit, Menschen um sich zu scharen und eine neue Partei zu gründen.

Was soll also die Parteien- und Politikverdrossenheit? Ist es nicht nur das Eingeständnis, es nicht besser machen zu wollen?

Es war schon immer so, dass es nicht einfach ist, andere Menschen für eigene Ideen zu gewinnen, im demokratischen Prozess Mehrheiten hinter sich zu bringen.

Der Kompromiss ist ein wesentlicher Bestandteil der Demokratie und des Lebens!

Die Bereitschaft zu Kompromissen nimmt ab, mit erschreckenden Folgen, wie man weltweit sehen kann. Amerika first, ich first – ist das unsere neue Leitkultur?

Der Egoismus scheint sich von Generation zu Generation zu steigern, Eigenwohl ist vielen näher als das Gemeinwohl – eine fatale Entwicklung, die letztlich auch in offenem Hass bis hin zur Gewalt gegen die Menschen/Mandatsträgern mündet.

„Sich für das Gemeinwohl zu engagieren, nimmt Lebenszeit für das Eigenwohl“ – wo endet das, wenn alle so denken und handeln?

Wir, die kleine Gruppe der Grünen in Rosendahl haben schon immer anders gedacht – für uns ist Politik für Rosendahl zu machen, ein im höchsten Maße befriedigendes Freizeitvergnügen.

Und das selbst bei allen „Niederlagen“, die wir in Rosendahl hinnehmen mussten – denn es ist schlecht bestellt um das Umweltbewusstsein der übrigen Fraktionen und der Verwaltung.

Da reicht es nur für Symbolpolitik, wenn z.B. der Erhalt eines Stück Hohlweges innerhalb einer intensiv bewirtschafteten Landwirtschaftsfläche als Umweltschutzprojekt oder ein mehrstöckiger Kindergarten als Ressourcenschonung und Beitrag zur Klimaschonung deklariert wird. Mehr ist nicht! Nur eine Umweltanalyse würde aufdecken, ob und wo wir „Umwelt-Baustellen“ in Rosendahl haben – die wird aber vom Rat verhindert.

Im Produkt 59 des Gemeindehaushaltes steht als Aufgabe zwar seit Jahren unter 4.: „Fortschreibung des Umweltberichtes als Grundlage eines geplanten Umweltschutzes“ – den Bericht gibt es aber nicht, damit natürlich auch keine abzuleitenden Maßnahmen – verhindert von den übrigen Ratsmitgliedern im Rosendahler Rat.

Das Klima verändert sich weltweit, was können wir in Rosendahl dagegen tun?

„Fridays For Future“ oder „Parents For Future“ – tolle Initiativen, die zeigen, dass man langsam begreift – aber Protest alleine reicht nicht! Nur in der Politik lässt sich real etwas ändern – natürlich auch vor Ort.

Das Artensterben gibt es weltweit, was können wir in Rosendahl dagegen tun? Jeder kann in seinem Garten anhand der noch vorhandenen Artenvielfalt die negativen Auswirkungen unserer Wohlstandsgesellschaft erleben.

Wir leiten wissentlich aus unseren Klärwerken weiter gefährliche Stoffe ungeklärt wieder in die Bäche, die unsere Gewässer weiter vergiften bis in die Meere hinein – aber da ist die Angst vor höheren Kosten.

Aufbereitetes Abwasser aus Kläranlagen in den trockenen Zeiten zur Bewässerung zu nutzen, davor warnt inzwischen das Bundesamt für Risikobewertung. Verantwortung sieht anders aus – wir könnten einiges tun, wenn wir nur wollten.

Foto: Christian Treppold, Coesfeld

Wir haben nichts zu verlieren, außer der Zukunft!

**Eines ist für uns sicher:
Wenn die „Grünen“ nicht mehr Einfluss
über die Wahlen in Rosendahl bekommen,
die Grünen nicht mehr Mitstreiter
in Rosendahl finden,
wird sich in Sachen Umweltschutz/Klimaschutz,
in Rosendahl nichts tun!**



**Rosendahl braucht mehr Frauen
in der Politik. Die Grünen brauchen
mehr Frauen in ihren Reihen.
Das Frauenstatut der Grünen sichert
die gerechte Teilhabe.**

Auf Impulse aus der Verwaltung können die Rosendahler auch nicht hoffen, da ist man mehr an anderen Baustellen interessiert, die wir zugegebenermaßen auch noch abzarbeiten haben.

Das „Portfolio“ eines Kommunalpolitikers ist schon umfangreich – aber gerade deshalb auch so interessant.

Mit Politik als Freizeitbeschäftigung wird man sicherlich nicht dümmer.

Es ist total spannend auch mal hinter die Kulissen blicken zu können, Zusammenhänge im Größeren und Kleineren zu begreifen.

In der Politik geht es, wie in der Familie, den Vereinen oder Unternehmen immer auch um Interessen. Natürlich versuchen auch die Bürger in Rosendahl im Bedarfsfall alle Kanäle zu nutzen, um ans Ziel zu kommen.

Das ist allzu menschlich – trotzdem sind wir immer erschrocken, wenn nur bei individueller Betroffenheit auch mal eine Rats- oder Ausschusssitzung besucht oder nur die Mehrheitsfraktion eingebunden wird.

Die allgemeine Unterstellung, dass Politiker nur Politik zum eigenen Vorteil machen, ist eine der ungeheuerlichen Gemeinheiten gegenüber Politikern – damit muss man bei diesem Engagement leider immer rechnen. Die Fälle wird's gegeben haben, aktuell und in Zukunft. Als Rosendahler Grüne verwahren wir uns aber entschieden dagegen und glauben, dass maximale Transparenz den einen oder anderen dann doch mal von diesem Vorurteil abbringen kann.

Apropos Transparenz – gewählte Ratsmitglieder bekommen vom Staat Geld (Aufwandsentschädigung) für ihre ehrenamtliche Tätigkeit. Den Begriff Ehrenamt müssen wir als Kommunalpolitiker nicht zu sehr strapazieren,

ein engagiertes Vereinsmitglied bekommt für seine Arbeit in der Regel nichts und leistet auch einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft.

Rosendahl hat sich für das Modell „Monatliche Aufwandsentschädigung und Sitzungsgeld“ entschieden. Grundlage ist die Entschädigungsverordnung der Landes NRW.

- Danach erhält ein Ratsmitglied monatlich 117,90 € (1.414,80 €/Jahr) und ein Sitzungsgeld von 20,30 €.
- Bestimmte Positionen bekommen zusätzlich zu den normalen Sätzen noch folgende Aufwandsentschädigungen, für die die Aufwandsentschädigung ohne Sitzungsgelder als Grundlage dient, die beträgt bei Kommunen unter 20.000 Einwohnern 219,10 € im Monat.
- 1. Stellvertretende Bürgermeister/in den 3-fachen Satz, also 657,30 €, zusammen mit Ratspauschale 9.302,40 € im Jahr + Sitzungsgelder.
- 2. Stellvertretende Bürgermeister/in 1,5-fachen Satz, also 328,65 €, zusammen mit Ratspauschale 5.358,60 € im Jahr + Sitzungsgelder.
- Fraktionsvorsitz bis 7 Mitglieder 2-fachen Satz, also 438,20 €, zusammen mit Ratspauschale 6.673,20 € im Jahr + Sitzungsgelder.
- Fraktionsvorsitz mit 8 und mehr Mitglieder 3-fachen Satz, also 657,30 €, zusammen mit Ratspauschale 9.302,40 € im Jahr + Sitzungsgelder.
- Stellvertretender Fraktionsvorsitz 1,5-fachen Satz, also 328,65 €, zusammen mit Ratspauschale 5.358,60 € im Jahr + Sitzungsgelder.
- Ausschussvorsitz 1-fachen Satz, also 219,10 €, zusammen mit Ratspauschale 4.044,00 € im Jahr + Sitzungsgelder.
- Hat z.B. ein Fraktionsvorsitzender etc. auch noch einen Ausschussvorsitz inne, erhöhen sich die Aufwandsentschädigungen entsprechend.
- Die Aufwandsentschädigungen müssen versteuert werden, wobei hier Freibeträge genutzt werden können.

Nicht nur bei den Grünen funktioniert die Parteienfinanzierung auch über „Spenden“ der Mandatsträger – in der Regel mit einem bestimmten Satz bezogen auf die eingenommenen Aufwandsentschädigungen.

Politische Spenden können wieder von der Steuer abgezogen werden. Für die Zuschüsse des Staates an die Parteien werden politische Spenden wieder als Bemessungsgrundlage herangezogen.

Was einem Mandatsträger damit wirklich als Aufwandsentschädigung bleibt, kann also pauschal nicht wirklich dargestellt werden – ist immer sehr individuell – es bleibt aber etwas in der Kasse!

Wenn wir schon beim Geld sind: Mitglied bei den Grünen zu werden kostet mindestens 10,41 € im Monat, der „gewünschte“ Satz wäre 1% vom Netto.

Mal angenommen, Sie werden Mitglied bei den Grünen, werden über die Grüne Liste Mitglied im Rat, ließe sich das „besondere Freizeitvergnügen“ auch finanziell noch darstellen.

Eine Mitarbeit, auch in der Ratsarbeit wäre aber durchaus auch ohne Mitgliedschaft denkbar – eine grüne „Seele“ braucht es aber schon.

Demokratie braucht uns. Rosendahl braucht Dich! Komm zu BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

***Hier wirst Du
gebraucht –
komm ins
grüne Team!***

Wie kommen wir zusammen?

In Corona-Zeiten nicht so einfach, deshalb planen wir mit den Interessierten eine abgestimmte Zusammenkunft – natürlich nach den Hygienevorgaben. Die Gemeinde wird uns dazu eine an die Teilnehmerzahl angepasste Räumlichkeit anbieten.

Erstkontakt persönlich bei:

■ **Winfried Weber**

Waldweg 25, 48720 Holtwick, weber-rosendahl@web.de
Tel. 02566 1887 Mobil/WhatsApp 0171 5566968
oder

■ **Hermann Reints**

Marienring 27, 48720 Osterwick-Höven, Hermann.Reints@gmx.de
Tel. 02541 827, Mobil/WhatsApp 0160 91332134

Lass uns schnell zusammenfinden! Für die Besetzung der Wahlkreise müssen wir in der ersten Juli-Woche alles klar machen – Deine Chance!

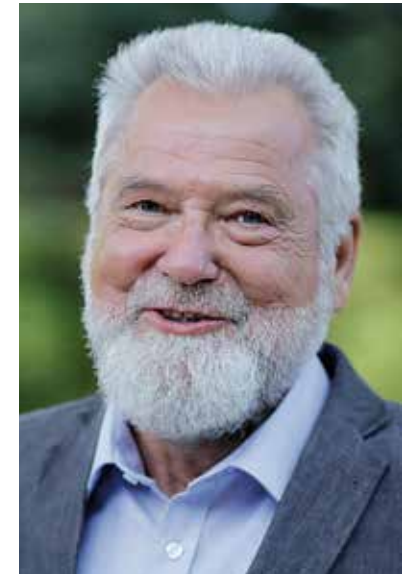
Für weitere Informationen und Einblick in die zurückliegende Arbeit der Grünen in Rosendahl empfehlen wir unsere Internetseite:

www.gruene-rosendahl.de



Winfried Weber

Fraktionsvorsitzender und Sprecher des Ortsverbandes BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Rosendahl, Dipl. Industrie-Designer und Produktmanager



Hermann Reints

Stellvertretender Fraktionsvorsitzender BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Rosendahl, Betriebswirt und Rentner

Fotos: Doris Vogt, Coesfeld

